

Entwicklungskonzept der Bücherei der JVA Jugendvollzug

1. Ziele

Die Bücherei der JVA Jugendvollzug dient auf der Grundlage des § 91 JGG

- der Förderung der Weiterbildung und des Informationsangebots unter Einbeziehung des pädagogischen Dienstes und anderer Fachdienste
- der Unterhaltung und Freizeitgestaltung
- der Stärkung der sozialen und kommunikativen Kompetenz
- der Förderung der Kulturtechnik Lesen und Schreiben sowie des gezielten Umgangs mit neuen Medien
- der Förderung der individuellen Fähigkeiten und Interessen
- der inneren Sicherheit der Anstalt (u.a. durch sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Befriedigung des Informationsbedürfnisses der Gefangenen)

2. Organisation und Zusammenarbeit

Die Bücherei ist als eine Sonderform der öffentlichen Bibliotheken ausgerichtet auf männliche jugendliche Straf- und Untersuchungshäftlinge als besondere Benutzergruppe der Gesamtöffentlichkeit sowie auf die Bediensteten der Anstalt.

Die Gestaltung des Büchereiangebots orientiert sich an Richtlinien des öffentl. Büchereiwesens und integriert diese nach Möglichkeit in die Rahmenbedingungen des Strafvollzuges. In enger Zusammenarbeit mit den Fachdiensten sowie in Kooperation mit dem allgemeinen Vollzugsdienst, dem Bereich Sicherheit und Ordnung und der Anstaltsleitung unterstützt die Bücherei Maßnahmen im Medienbereich.

Indem die Bücherei das Signet für die Bibliotheken im Justizvollzug in NRW zur Kennzeichnung von Medien und als Layout beim Schreiben seitens der Bücherei benutzt, macht sie die Anbindung an die öffentlichen Bibliotheken deutlich, deren Zeichen in das Signet integriert ist. Gleichzeitig weist es auf die Rolle der Bibliothek im Strafvollzug quasi als Fenster zur Außenwelt hin.

Die Anstalt pflegt durch die Betreuerin der Bücherei den Kontakt zur Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen bei der JVA Kontaktanstalt sowie zur Stadtbücherei und zum örtlichen Buchhandel und nutzt die daraus entstehenden Kooperationsmöglichkeiten.

Der Bibliothekar der Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen berät und unterstützt die Belange der Bücherei in der Fachöffentlichkeit.

Die Bibliotheksarbeit im Jugendvollzug basiert auf dem Jugendgerichtsgesetz und orientiert sich an den Richtlinien zur Bibliotheksversorgung von Häftlingen seitens der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) sowie dem Projektbericht „Bibliotheksarbeit in Justizvollzugsanstalten“ des DBI (Deutsches Bibliotheksinstitut, Berlin 1986).



3. Maßnahmen

Um die Attraktivität der Bücherei zu gewährleisten ist ihre kontinuierliche Pflege , Aktualisierung und Betreuung notwendig.

Die Anstalt trägt grundsätzlich dafür Sorge, eine /einen geeignete/n und motivierte/n Bedienstete/n / Angestellte/n mit der Betreuung der Bücherei zu beauftragen und räumt ihr bzw. ihm die dafür notwendige Arbeitszeit ein. In Absprache mit der Anstaltsleitung und der Leiterin der Wirtschaftsverwaltung leitet die Büchereibetreuerin / der Büchereibetreuer (z.Z. Herr / Frau ..) alle Angelegenheiten der Bücherei. Dabei arbeitet er zusammen mit dem Freizeitkoordinator, den Fachdiensten und den Abteilungsbeamten der Anstalt sowie dem Bibliothekar der Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen.

Die Anstalt bietet den Insassen die Möglichkeit, neuen Medien (Internet, CD-ROM, AV-Medien) nutzen zu lernen, die sich in unserer Informationsgesellschaft in wachsendem Maße als Instrument der Weiterbildung, Informationsvermittlung und Unterhaltung standardisiert haben.

Die genannten Ziele sollen durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- ein zielgruppengerechter Bestand an Medien (Literatur, AV-Medien) wird angeboten
- aktuelle Informationen werden vermittelt durch einen Präsenzbestand an Nachschlagewerken, durch Zeitungen und Zeitungen sowie einen betreuten Internetzugang
- Leserwerbung wird betrieben: durch Aushänge, Plakate, Autorenlesungen, literarische Workshops, etc.
- die Zusammenarbeit mit der Gefangenenzeitschrift „...“ wird gepflegt
- die Kooperation mit der „Stiftung Lesen“ wird aufgenommen
- die Kooperation mit der Stadtbücherei wird aufgebaut und vertraglich vereinbart (Fernleihe, Autorenlesungen u.a.)
- gezielte interne und externe Öffentlichkeitsarbeit wird betrieben, so dass die (umliegende) Bevölkerung und Einrichtungen für die Ziele der Anstalt sensibilisiert und ggf. zur Unterstützung gewonnen werden.

4. Prioritätenplan

Maßnahmen im Jahr 2003:

- Erweiterung des Büchereiangebots: CDs (bes. Hörbücher), Zeitungen und Zeitschriften, Präsenzbestand an Nachschlagewerken
- Erarbeitung eines Kooperationsvertrages mit der Stadtbücherei
- Neukonzeption der Bücherei (Aktualisierung der Benutzerordnung und Ausleihorganisation)

Maßnahmen im Jahr 2004:

- Aktualisierung und Erweiterung des Medienbestandes
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und dem örtlichen Buchhandel
- Autorenlesungen und literarische Workshops in Abstimmung mit den Fachdiensten, dem Freizeitkoordinator und der Stadtbücherei
- Initiierung eines Projekts mit der Stiftung Lesen in Kooperation mit dem Bibliothekar der Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen
- ...

